

Jahre später wurde die *Vita Anselmi* von La Fuente ediert, (Madrid 1870), Seltsamer Weise blieb diese Ausgabe in Deutschland unbekannt, auch in Frankreich kannte man sie nicht, bis Morel-Fatio 1879 in der *Revue historique* darauf aufmerksam machte. Hierdurch veranlasst machte W. Wattenbach an Dr. Ewald, der im Winter 1878 im Auftrage der MG. nach Spanien gegangen war, eine Mittheilung, worauf dieser die spanische Ausgabe mit Villanueva's Abschrift verglich und das noch unedierte Gedicht 'de anulo et baculo' abschrieb¹. Dieses Gedicht ist nun neuerdings von Sackur in den MG. herausgegeben worden². Die *Vita Anselmi*, ebenfalls nach der von Ewald vorgenommenen Vergleichung von Sackur bearbeitet, harrt noch der Ausgabe; sie wird wahrscheinlich in einem Bande der *Scriptores rerum Italicarum* erscheinen³.

Vorläufig sind wir also noch auf die in mancher Hinsicht mangelhafte⁴ Edition von La Fuente angewiesen. Es wurde schon erwähnt, dass diese bis zum Jahre 1878 in Deutschland unbekannt geblieben war. Aber auch nach dieser Zeit ist sie wenig benutzt worden, sei es, weil man nicht darauf aufmerksam geworden war, sei es, weil man der *Vita Anselmi* einen nur geringen Werth beilegte⁵. In der That hatte man nach den hochgespannten Erwartungen, die man an die Gedichte des Rangerius früher geknüpft hatte⁶, alle Ursache, sehr enttäuscht zu sein. Es stellte sich heraus, dass die *Vita Anselmi* sehr viel Theologisches enthielt und im grossen und ganzen nichts weiter war, als eine versificierte Uebertragung der schon längst bekannten *Vita Anselmi* des Bardo.

So richtig nun auch diese Beobachtung im Ganzen ist, so trifft sie doch in vielen Einzelheiten nicht zu. Trotz dieser Abhängigkeit von Bardo und trotz der vielen theologischen Erörterungen kann die *Vita Anselmi* des Rangerius doch auch als eine Quelle von selbständigem historischen Werthe gelten, die durch eine Reihe von neuen Einzelheiten das historische Bild jener Zeit des Kampfes

1) N. A. VI, 336 — 338. 2) MG. Libelli de lite II, 505 ff.

3) Ebenda S. 508. 4) Die Interpunktion lässt viel zu wünschen übrig; zudem sind über 100 Verse ausgelassen, und zwar 1) von V. 2083 — 2149 (ich citiere die Verse nach der künftigen Ausgabe des Rang. in den MG.), zwischen: 'Deseruit, per quem cernere laetus erat' (S. 80) — (die eingeklammerte Zahl bedeutet stets die Seitenzahl in der Ausgabe von La Fuente) — und dem folgenden Vers, 2) von V. 4512 — 4549 hinter: 'Errorem clari dedocuere viri' (S. 156), 3) von V. 6548 — 6555 hinter: 'Ut Christum credens, credat et ecclesiam' (S. 219). 5) Vgl. Wattenbach *Geschichtsquellen*, 6. Aufl. II, 228. 6) Vgl. SS. XII, 12.